

DEUTSCHLANDFUNK
Hörspiel/Hintergrund Kultur
Redaktion: Hermann Theißen

Sendung:
Dienstag, 17.11.2015
19.15 – 20.00 Uhr

Faking War
Wie die Nato mit zivilen Komparsen den Krieg trainiert
Von Johanna Bentz

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Deutschlandradio**
- Unkorrigiertes Manuskript -

Atmo Geräusche der Kriegsvorbereitung:

Hubschrauber kreisen, Bradleys fahren vorüber

Atmo Newssprecher Atropian State Television

Radiosprecher: "Today Ariana declared its hustle intend to invade the Republic of Atropia and fired on targets inside Atropia. For Atropian State Television I am Amad Hassan.

1. Übersetzer:

Ariana erklärte heute seine Absicht, in die Republik Atropia ein zu marschieren und begann mit dem Beschuss von Zielen in Atropia.

Autorin:

Atmo Fahrt

Ich bin im Kriegsgebiet von Atropia. Der Süden des Landes befindet sich trotz militärischen Widerstands bereits in der Hand des verfeindeten Ariana. Nun hat die atropische Regierung US- und Nato-Koalitionstruppen ins Land gerufen. Weitere Bodengewinne des verfeindeten Ariana sollen verhindert, die gegnerischen Truppen zurück gedrängt werden.

O-Ton Newssprecher:

"Meanwhile the conflict has sport panic in the local population with many people living near the fighting fleeing their homes"

1. Übersetzer:

In der Zwischenzeit haben die Kampfhandlungen Panik in der Bevölkerung ausgelöst und viele Menschen zur Flucht aus ihren Dörfern veranlasst.

Autorin:

Atmo Fahrt

Überall herrschen Chaos und verheerende humanitäre Zustände. Bei Belake sind 30 Flüchtlinge aus Pasron in einem Eselstall untergebracht.

O-Ton Flüchtlinge im Eselstall:

Frau: "Wir warten darauf, dass wir zu essen und zu trinken kriegen und nach Hause können. Wir wollen nach Hause. Wir wollen, dass es sicher wird zuhause.

Mann: Die sollen uns sagen, wie lange wir hier bleiben!

Frau: Keine Information, gar nichts, Mann: Keine Hoffnung

Frau: Wir wollen wissen wo der Rest unserer Familien ist, wir wollen wieder vernünftige Verhältnisse haben. (..)

Mann: Schildern Sie doch mal unsere Situation hier! Sie sehen es ja jetzt vor Ort!"

Atmo Kriegsgeräusche, Toncollage

Ansage:

FAKING WAR

Wie die Nato mit zivilen Komparsen den Krieg trainiert

Ein Feature von Johanna Bentz

Autorin:

Atropia gilt geostrategisch als die Brücke von Europa nach Asien. Es ist ein ethnisch gemischtes Land mit großem Entwicklungspotential. Die mächtigen Nachbarstaaten Donovia und Ariana gehen aggressiv gegen Atropias prowestlichen Kurs vor.

O-Ton Newssprecher:

"The Arianian incursion into southern Atropia began with disputes over oil resources, which escalated into several violent incidents leading to deaths among civilians and security forces along the atropian and arianian border. These incidents forced Atropias President Dimetz to appeal to the international community on behalf of regional security. (..)First the US then The EU issued sanctions against Ariana in response to continuous threats to Atropias sovereignty.

The atropian Government then formally requested international intervention and support in the conflict with increasingly seems inevitable."

1. Übersetzer:

Die arianische Invasion in den Süden von Atropia wurde durch Ölvorkommen ausgelöst. Bei den Streitigkeiten kamen zahlreiche Zivilisten und Sicherheitskräfte ums Leben. Aufgrund dieser Vorkommnisse sah sich Präsident Dimetz gezwungen, sich an die Internationale Gemeinschaft zu wenden. Um ihrer Forderung nach territorialer Souveränität Nachdruck zu verleihen, beschlossen die USA und bald darauf die EU Sanktionen gegen Ariana. Zudem forderte die atropische Regierung eine Intervention der internationalen Gemeinschaft. Ein Krieg in der Region scheint immer wahrscheinlicher.

Autorin:

Während die Koalitionstruppen sich in Stellung bringen, gelingt es mir nach Pasron City zu gelangen. Dort treffe ich den Bürgermeister.

O-Ton Bürgermeister:

"Gut, fangen wir hier an, hier ist unser wunderbares Krankenhaus von Pasron City(...), momentan, leider, haben wir sehr schlechte medizinische Verhältnisse, deswegen bitten wir die alliierten Truppen wenn sie reinkommen, dass sie uns medizinisch unterstützen (...) Die meisten Läden sind irgendwie offen, aber die Ware kann nicht transportiert werden nach Pasron City"

Autorin:

Bei den falschen Bewohnern und der Armeeführung heißt Pasron auch Übungsdorf. Oder salopp U-dorf.

O-Ton Wolfgang Traub:

"Willkommen in Übungsdorf. Übungsdorf ist das größte von sieben Trainingsdörfern in Hohenfels. Dieses Dorf hat 40 Gebäude, die im Spiel sind und 3 Gebäude, die nicht im Spiel sind, administrative Gebäude. Wir haben alles - großen Regierungsgebäude, große Polizeistation, Krankenhaus. Wir haben eine Kirche und eine Moschee, für die verschiedene Übungen, wie die

benutzt werden, wir haben ein Hotel, Café, Restaurant und ein Haufen Wohngebäude."

Autorin:

Wolfgang Traub, ein pensionierter US-Soldat, ist seit 8 Jahren der Leiter des künstlich angelegten Dorfs in der idyllischen, fränkischen Hügellandschaft.

O-Ton Wolfgang Traub:

„Wie ihr seht an den Ecken von den Gebäuden oben sind überall Kameras. Die Kameras sind auch sehr wichtig für die Kontrolleure, die das Spiel überwachen. Für ihre Nachbesprechung können sie natürlich das Kameravideo benutzen, um zu zeigen hey, so habt ihr euch verhalten im Dorf, so waren die Panzer. Ein gutes Beispiel wäre, wenn die Panzer mit ihren Kanonen auf Leute zielen, das sollen sie eigentlich nicht machen in der Stadt, sie sollten irgendwo wegzielen, dann kann man das am Video ziemlich gut sehen und das kann dann gut benutzt werden.“

Autorin:

Und

O-Ton W. Traub:

„Falls Sie durch ein Fenster in ein Gebäude eindringen wollen. Die Fenster hier sind so gemacht, dass die Einheit die Fenster einfach rausschlagen kann. – peng (führt das Rausschlagen vor)--- und die gehen nicht kaputt. Die sind aus Plexiglas und speziellen Rahmen gemacht.

O-Ton Bürgermeister:

„Da ich ja selber ein Anhänger der Regierung bin, versuche ich soweit es geht mit der Bevölkerung... ob das jetzt sparen heißt... Weil wir wissen nicht wie lange wir noch Elektrizität haben in diesem Dorf, in dieser Stadt. Und auch, wie lange wir noch essen und trinken haben.

Ich: "Sie sind ja ganz in ihrer Rolle aufgegangen?"

Bürgermeister: "Was für eine Rolle? Glauben Sie denn immer noch nicht, dass wir keine Kriegsähnliche Verhältnisse haben? Alles was Sie sehen, das

ist richtig hier. Hier wird keine Rolle gespielt oder sowas. Alles. Wir leben hier und das sind ganz, ganz gefährliche Zustände hier draußen. Das ist keine Rolle, nein!“

Autorin:

Für die nächsten drei Wochen ist Mario also der Bürgermeister von Pasron. Und als solcher arbeitet er für 85 Euro am Tag als sogenannter Civilian on the Battlefield. Eine Jobanzeige hat uns beide nach Atropia gebracht.

Sprecher:

Gesucht werden Statisten für Rollenspiele bei Trainingseinsätzen der U.S. Army.

- Die Einsätze finden für jeweils ca. 3 Wochen durchgehend (inkl. Wochenende) auf dem Truppenübungsgelände Hohenfels in Bayern statt. (..) Das Verlassen des Kasernengeländes ist während der gesamten Veranstaltungsdauer nicht möglich. Der Tagesablauf beginnt mit dem Aufstehen: 5 Uhr, Frühstück: 6 Uhr, Einsatzbeginn: 7 Uhr.

Autorin:

Meinem Einsatz ging ein Vorspiel mit der US Army und Optronic, dem Arbeitgeber der Civilians on the battlefield voraus. Bei meinen Fahrten über das Gelände und bei jedem Gespräch steht nun Christian Marquart von der Presseabteilung der US Army an meiner Seite. Geduldig erklärt er mir Militär-Jargon und all die detaillierten Umstände der Übung

O-Ton Christian Marquart:

„Yes, that’s the Box. The Box is the Training area, where they actually do the Maneuvers,(...)So when they are inside the Box, they are not in Hohenfels, they are not in Germany, they are in the scenario, they are in Atropia or Ariana, or wherever they gonna be. (..) It could be Afghanistan, it could be Iraq, it could be Africa, it could be an imaginary country like Atropia. It could be anything the planers and the scenario builders design it to be for the training.“

2. Übersetzer:

Dieses Gebiet nennen wir die Box. In der Box finden das Training und die Manöver statt. Wenn man in der Box ist, dann ist man nicht mehr in Hohenfels, nicht mehr in Deutschland, dann ist man in Atropia oder Ariana oder wo auch immer. Das Land kann Afghanistan sein oder der Irak oder Afrika oder eben ein Phantasieland wie Atropia. Es kann jedes beliebige Land sein, je nachdem wie die Planer und das Team das Land für das Training gestalten.

Sprecher:

Auf dem Übungsgelände sind bis zu 10 Dörfer künstlich angelegt die jeweils aus 10 bis 30 Häusern bestehen.

Autorin:

(Atmo Kittensee)

Im atropischen Belake genießen die angereisten Rollenspieler den lauen Abend vor dem Trainingsbeginn. Man spielt Wikingerschach mit Holzklötzen, raucht und tauscht sich aus. Die Studentin Marlene aus Oldenburg ist zum ersten Mal dabei.

O-Ton Marlene:

Atmo Wikingerschach

„Also alle sind einfach super-nett und offen und zeigen einem alles und helfen einem. Es ist echt gut“

Autorin:

Unitermine hat sie verschoben, den Widerstand ihrer Familie hat sie abgetan: Marlene wollte unbedingt auf die Base nach Hohenfels.

O-Ton Marlene:

Als wir dann hier angekommen sind, war es total abgeschottet. Und ich kann mich noch erinnern, wir sind von einem Berg runter gefahren und dann hab ich so diese ganzen militärischen Autos gesehen, wie heißen die? Husbi, Humbi?

Humvie genau! Auf jeden Fall, das kam plötzlich alles so echt rüber! Und ich war auch total erstaunt über die Größe, wie groß es hier ist, wie weitläufig. Das hätte ich nicht erwartet.

O-Ton Toncollage: Gefecht mit Hochton, der den „Tod“ eines Menschen anzeigt.

Sprecher:

Es wird nur mit Platzpatronen geschossen. Die Statisten – sogenannte COBs = Civilians On the Battlefield werden mit Infrarot-Detektoren ausgestattet. Über Sender auf den Gewehren der Soldaten kann so festgestellt werden ob in der Realität Zivilisten zu Schaden gekommen wären.

O-Ton Captain mit Soldat:

Captain: „ we gonna Kill you

Soldat: Argg ---pffffff – piiieppp(Hoch ton)

Soldat: I am dead now.....pffffff.... (Ton hört auf)

Captain; now he is alive again

Soldat: I am fresh!“

Musik

Autorin:

Aus den fast 150 Cobs waren 12 ausgewählt worden, denen ich Fragen stellen darf. Alle achten sehr auf die Einhaltung dieser Regel. Man habe schlechte Erfahrungen mit den Medien, heißt es. Meine Gesprächspartner, sind voll des Lobes über Training und Arbeitgeber. Man will ja schließlich wieder beschäftigt werden. Und viele brauchen das Geld. Wie zum Beispiel Meinhard Stahl.

O-Ton Meinhard:

„Ich brauch das Geld logischerweise, als Rentner kriegt man ja woanders keinen Job mehr. (...)Und zweitens halt eben die Vielfalt, die hier ist, die hat

man sonst ja nirgends. So viele unterschiedliche Leute trifft man zuhause in seiner Umgebung einfach nicht.“

Autorin:

Jeden Dialekt hört man, mindestens 25 Sprachen werden hier gesprochen. Pragmatische Arbeitslose, Studenten und Menschen mit abenteuerlichen Lebensläufen.

O-Ton Abraham:

Sometimes, as they say, the tree of liberty is to be watered with the blood of tyrans. Sometimes war is essential. But what we can do to avoid war, one has to do it. And to avoid war, must be ready for war.

2. Übersetzer:

Manchmal, so sagt man, muss der Baum der Freiheit mit dem Blut der Tyrannen gegossen werden. Manchmal ist Krieg unausweichlich. Aber wir müssen alles tun, um Krieg zu verhindern. Und um Krieg zu verhindern, muss man für den Krieg bereit sein.

Autorin:

Der deutsch-ghanaische Journalist Abraham hat selbst einen Krieg als Reporter miterlebt.

O-Ton Abraham:

Ja, das war sehr schrecklich. Angola war damals in einem sehr brutalen Bürgerkrieg und die Erfahrung, die ich dort gemacht hat, war nicht sehr schön. (..)

Und wenn die Soldaten anfangen zu schießen, dann kommen die Erinnerungen.

Autorin:

Die Civilians on the Battlefield sind allerdings nur ein kleiner Baustein des Trainings.

Sprecher:

Das Training, Combined resolve IV,

Autorin:

übersetzt etwa, gemeinsame Entschlossenheit IV,

Sprecher:

...ist multinationales Training unter der Führung US Army Europe.
Über 4700 Soldaten aus 13 Nationen nehmen daran teil.

Autorin:

Es geht um reibungslose Koordination bei Auslandseinsätzen, um Interoperability.

Sprecher:

Phase 1 heißt Manöver- und Kampftraining auf der Base Hohenfels

Autorin:

In Phase 2 kommt es zum gespielten 7-Tage Krieg, Ende offen.

Sprecher:

Das Training geht auch außerhalb der Box, in der Virtuellen Simulation weiter und kann sich sogar bis in andere Länder erstrecken. Es wird durch 15 hoch spezialisierte Teams begleitet und geleitet.

Autorin:

Man erschafft hier sozusagen eine Art Modellwelt mit allen relevanten Akteuren, um den Krieg zu simulieren.

Sprecher:

Jedes Jahr finden bis zu 13 dieser so genannten Rotations in Hohenfels statt.

O-Ton Mayor Roberts:

"You have to imagine you are taking a football game and a Hollywood movie and doing it both at the same time. That is a rotation. So we gonna have forces for good forces for evil and all the people caught in between and have them clash. And it practices all the different types of war you can possible imagine.

3. Übersetzer:

Stell dir vor: du hast ein Football-Spiel und einen Hollywood-Film - und beides passiert gleichzeitig. Das ist eine Rotation. Also wir haben die Truppen der Guten und die der Bösen und lassen sie aufeinander prallen. Und wir üben all die verschiedenen Kriegstypen, die man sich vorstellen kann.

Autorin:

Mayor Roberts ist einer der über 3.000 Köpfe, die an der Planung und Durchführung jeder Rotation beteiligt sind. Er ist ein "Bedrohungsdesigner". Je nachdem, was die Truppen üben sollen, kreiert er die Gefahren.

O-Ton Mayor Roberts:

You have everything from trying to help a nation that is falling apart to help stop a nation attacking another nation and then you also have the nations themselves struggling holding themselves together. So we rehearse how national power is used by all the member nation in Europe and in the US and how to help to deal with those problems.

So its more than military. We also bring in all the other types of agencies, the diplomatic core, the non governmental agencies, the ARD people who are trying to help the civilians."

3. Übersetzer:

Unsere Aufgabe kann es sein, einem Land zu helfen, das dabei ist auseinander zu fallen, oder einen Angriffskrieg zu stoppen oder einen Bürgerkrieg, der eine Nation bedroht. Außerdem üben wir hier, wie innerhalb der europäischen Nato-Staaten und in den USA die Macht organisiert ist und wie man das koordinieren kann. Es geht also um mehr als militärische Macht.

Wir bringen auch all die verschiedenen Akteure ins Gefechtsfeld, die Diplomaten, die nicht staatlichen Organisationen oder die Experten der Weltbank, die versuchen der Zivilbevölkerung zu helfen.

Autorin:

Neben den multinationalen Truppen sind auch jetzt schon Organisationen wie zum Beispiel die USAID in Hohenfels dabei. Interoperability - die Vernetzung zwischen den Armeen und den zivilen Akteuren sei das A und O, höre ich ständig.

O-Ton Robert:

So it's more than military.

Autorin:

Was das genau bedeutet und inwiefern dieser Krieg nicht nur militärisch geführt wird, das werde ich später im "Spiel" noch erleben dürfen.

Musik

O-Ton Instruktionen für Bewohner von Atropia:

Amado: Good morning, I Hope you had a goodnights rest

Übersetzer: Ich hoffe ihr habt alle gut geschlafen

Amado: now its time to work. Was ist der Name der Stadt?

Alle: Pasron (...)

Amado: what's the Box language

Alle: atropisch

Autorin:

Mittlerweile haben fast alle ihre Rollen bekommen. Vereinzelt werden noch Biografien überreicht.

O-Ton Amando (vergibt Rolle):

Mann: "Rogerbov Nasimi"

Amando:" Yes, Rogerbov Nasimi. Nasimi is your first Name, Rogerbov ist your Familienname. And you are Shia! Questions? Ok good! Learn it! Live it, become it!"

Mann:" I will"

O-Ton Dr. Derleth:

"So, You asked me for a typical Biography. That would be a provincial Governor. Governor Wahad was born in Zela and has been a member of the political area of Atropia from many years. (..)He studied at the university of Zela and also did graduate at the state oil university. Because the oil is where the money is, he continues to have several business deals besides his duties.

3. Übersetzer:

Ok, du hast nach einer Typischen Biografie gefragt. Das hier wäre ein Landesregierungschef. Gouverneur Wahad wurde in Zela geboren und ist seit vielen Jahren in der Politik in Atropia aktiv. Er studierte an der Universität von Zela und hat außerdem einen Abschluss der staatlichen Öl-Universität. Weil das Geld dort ist, wo das Öl ist, hat er neben seinen Dienstpflichten zahlreiche andere Geschäfte laufen....

Autorin:

Dr. Derleth ist dafür zuständig, dass Atropia eine lebendige, komplexe und dynamische Simulation wird. Alles, von der Biografie, über die Bedingungen in einer Stadt bis zur Geschichte des Landes muss aufeinander abgestimmt sein.

Die Vorlage dafür ist allerdings von der Armeeführung vorgegeben. Auf über 800 Seiten liefert das militärische Papier detaillierte Informationen über den politischen, militärischen, sozialen und ökonomischen Zustand der Länder um Atropia.

Sprecher:

Der Kaukasus erstreckt sich über ein Gebiet von mehr als 450 000 km² zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer. Das Gebirge umfasst Atropia, Limaria, Gorgas und Teile von Ariana, Donovia und Kalaria. Das

Kaspische Meer birgt große Öl und Gasvorkommen, die potentiell so groß sind wie die Vorkommen in Saudi Arabien. Daher hat das Gebiet eine enorme geostrategische Bedeutung. Neben den regionalen Konfliktparteien haben ausländische Akteure wie die USA, die EU, China und der Nahe Osten ein wachsendes geostrategische Interesse an der Region. Dementsprechend stellt der Kaukasus einen regionalen Brandherd da, dessen Konflikte jederzeit in großflächige Unruhen oder allgemeinen Krieg münden können.

Autorin:

Das Papier beschreibt also fiktive Länder mit sehr realen Vorbildern.

Sprecher:

Ariana, (...) besitzt massive Öl- und Gasreserven in der südwestlichen Region entlang des Persischen Golfs. (...) Arianas Regierung ist aggressiv, handlungsfähig und revolutionär und will ihre Vision der islamischen Regierungsführung in der Region durchsetzen und damit eine neue arianianische Hegemonie in der Region.

Donovia ist ein autoritärer Staat, der von einer kleinen, inzestuösen Elite geführt wird. Diese Gruppe nutzt ihre staatliche Macht und Ressourcen, um sich zu bereichern und sich gleichzeitig inländischer und internationaler politischer Unterstützung zu versichern. Diese Elite will Donovias Rückkehr in die Liga der Großmächte der Welt."

Autorin:

Iran als Ariana, Aserbaidshan als Atropia und Russland als Donovia dienen seit 2012 als Spielwiese für militärische Übungen der US Army.

O-Ton Marlene (Protokoll):

"Heute haben wir gelernt wie es zu dem Konflikt in unserem Land Atropia gekommen ist und wie es um die Wirtschaft in Atropia und unserem „Gegnerland“ Ariana steht.

Uns wurde gesagt, wie wir mit den Soldaten umzugehen haben. Z.B. dürfen wir nur deutsch mit Ihnen sprechen, was dann übersetzt wird. Ich bin gespannt wie viel Kontakt wir letztendlich wirklich mit den Soldaten haben.“

MUSIK

Atmo Walkie-Talkie Funk-Geräusche

Ray: I have two multinational squats coming. Not before 10:00. Roger

Autorin:

Der nächste Tag beginnt für mich auf Seiten der Soldaten. Sie werden heute in Belake auf die Civilians on the battlefield treffen. Das Codewort lautet „Ananas“.

O-Ton Soldaten gehen auf Mission:

Soldat Taylor: "Pineapple is going to be the safe word...."

Soldat Mc Carthy: " Ok, then we get out"

Autorin:

Ihre Mission lautet: mit dem Oppositionsführer Herrn Jansov reden und möglichst viel über die Gegend in Erfahrung bringen. Das heißt konkret: umschalten von der Kampfmaschine auf den zwischenmenschlichen Kontakt.

O-Ton Soldaten mit Oppositionsführer:

Taylor: "we are not given an interpreter?"

1. Übersetzer:

Wir kriegen keinen Übersetzer?

Mc Carthy: "You speak German!"

2. Übersetzer:

Du sprichst doch Deutsch!

Taylor: "But not fluent! Please, speak English..."

1. Übersetzer

Aber nicht flüssig. Bitte sprich Englisch.

(Klopfen!)

Taylor: "Hallo" Mr. Jansov?"

"Ja, kommen Sie rein."

T: "I am looking for Herr Jansov"

"Da sind Sie richtig!" ÜB: "That's me"

T; "Hallo! Lieutenant Taylor" ÜB: ich bin Lieutenant Taylor"

ÜB: "This is Mr. Jansov"

T: "Pleasure! These are my partner here: Ltn Lamark und Lieut. Mc Carthy"

ÜB: und das ist Lt McCarthy. Wie geht es ihnen?"

Taylor: "Sehr gut" "And you?"

Autorin:

Die drei jungen Soldaten haben bereits Kampferfahrung im Irak oder in Afghanistan gesammelt. Sie wissen was es bedeutet in einem fremden Land zu scheitern.

O-Ton:

T: "And we like to do our best so that we can provide everything you guys need"

ÜB: "Wir versuchen alles bereit zu stellen, was die Menschen hier brauchen und was sie benötigen." (..)

Jansov: "Wissen Sie, dass Sie in dieser Stadt nicht erwünscht sind?"

ÜB: "Do you know that the Coalition forces are not very welcomed here?"

T:" I did not know that. For what reasons?"

ÜB: "Das wusste ich nicht, aus welchen Gründen sollte das denn sein?"

J: "Weil Sie nichts für uns gemacht haben,"

ÜB: "Because you did not do anything for us"

J: "weil Sie auch für die Atropianische Regierung arbeiten,"

ÜB:" You are working for the atropian Government"

J: "aber nicht für uns"

ÜB: "but not for us"

Autorin:

Beim vorangegangenen Briefing hatte Lieutenant Taylor schon angemerkt, dass sie als Soldaten, die atropische Regierung unterstützen, obwohl diese korrupt und repressiv sei.

O-Ton:

T: "What have we done specifically?"

ÜB: "Was haben wir genau gemacht?"

J: "Sie habe gar nichts gemacht"

ÜB: "You didn't do anything"

J: "Erzählen Sie von deiner Persönlichkeit? Was machen Sie? Sind Sie verheiratet?"

ÜB: "Tell us a little about yourself! Are you married?"

Taylor: "Ja, ich habe eine Frau. Sie ist in Amerika, now. Und Sie?"

J: Ich bin verheiratet habe zwei Kinder

Autorin:

Eine Wohnung mit kitschigen Bildern an der Wand, ein Tisch, an dem die zwei Soldaten eifrig mit Jansov und seinem Übersetzer sprechen, während sich der Captain mit einem Block in der Hand der Szene entzogen hat. Trotz Krieg sprechen sie am liebsten über Fußball und Familie. Diese Eisbrecher-Taktik wird überall angewendet. Doch Jansov will seine Rolle ernst nehmen:

O-Ton:

J: "Wir brauchen eure Hilfe gar nicht!"

ÜB: "we don't need your help!"

MC: "Is there anything we can do, like schools or farming?"

ÜB: "Gibt es irgendwas, was man mit Schulen oder Landwirtschaft machen könnte?"

J: "Das brauch wir von euch gar nicht. Wir haben alles, was wir brauchen."

Üb: "We don't need your help. We have everything and we get help from other sides."

J: "Wir wollen unabhängig werden."

Üb: "We want to have our independence."

MC: "As far as the level of separating southern Atropia from the rest of Atropia, that's not something we are able to directly impact."

ÜB: "Was die Abtrennung von Atropia angeht, das ist nichts, was wir als Truppe oder Einheit..."

Autorin:

Was hier fast niedlich wirkt, zeigt eigentlich, wie wenig die Simulation der Realität gerecht werden kann. Denn wie die Szene zu verlaufen hat ist klar. Cobs wie Soldaten folgen brav dem vorgegebenen Ablauf - schließlich wird man ja dafür bezahlt.

O-Ton:

Taylor: "Just before we leave, I wanna maintain that peace is our main priority here"

1. Übersetzer:

Bevor wir gehen, wollte ich noch mal betonen, dass Frieden ist unser Hauptanliegen.

Autorin:

Während die Cobs mit dem Oppositionsführer plaudern, finden auch andernorts Missionen statt. Das bekomme ich allerdings nur mit, wenn ein Hubschrauber vorbeifliegt oder eine Straße für uns gesperrt ist.

Atmo Kriegsgeräusche

Autorin:

Die Opposing force, kurz Opfor, sind die feindlichen Truppen und Gegner der amerikanisch geführten Bluefor tragen schwarz.

Ich lerne den Feind in Person von Sergeant Charter kennen. Er sorgt dafür, dass die Soldaten des 4. Infanterieregiments, die den Feind darstellen, wissen, wie und wo sie agieren.

O-Ton Carter:

So the Bluefor community might not know if we are actually an insurgent or a regular civilian. That's one thing the blue for has to figure out during rotation.(..) You can be anywhere from a shepherd to a drug dealer, depending on the role you are given. "

3. Übersetzer:

Also die Bluefor-Truppe weiß möglicherweise nicht, ob wir jeweils ein Aufständischer sind oder ein normaler Zivilist. Das ist eine Sache, die die Bluefor rausfinden muss während einer Rotation. Als Opfer kannst du alles sein: Von einem Schlafhirten über einen Drogendealer - je nach Rolle.

Atmo Panzer kommen auf den Parkplatz**Autorin:**

Einer der feindlichen Arianer ist Sergeant Jones, er ist in der Panzerkompanie und bereitet alles für den morgigen Tag vor.

Wofür man hier trainiert, frage ich ihn.

O-Ton Jones:

"You gotta make sure, you keep it as real as possible, so if that was to happen in real life, you know when you are out there in Iraq, Syria or whatever Afghanistan, you gonna be prepared, you gonna be ready whatever happens. You gonna be able to save your body, gonna be able to return fire, get to cover, stay alive. That's the angle I think - be ready. (..)To be as effective as possible."

2. Übersetzer:

Wir müssen sichergehen, es so realistisch wie möglich zu gestalten. Das heißt, wenn es dann wirklich abgeht, wenn du irgendwo da draußen bist in Syrien oder in Afghanistan, bist du bereit für alles, was passieren kann. Dass du dort in der Lage bist, dich zu schützen, dass du zurückschießen kannst, dir eine Deckung suchen kannst - dass du am Leben bleibst. Das ist der

Zusammenhang, denke ich: bereit zu sein. Dann so effektiv wie möglich zu sein.

Autorin:

Früher trainierten Soldaten an Schießscheiben, nach dem 2. Weltkrieg an einer menschlichen Silhouette mit dem Gesicht des Feindes. Heute erschießt man den eigenen Kameraden, der den Feind spielt. So werden die Soldaten desensibilisiert und damit treffsicherer und effektiver.

O-Ton Radiosprecher:

"As fighting continues, stability in the province and in the countries is slipping away. This threatens the fragile nation, having suffered heavy losses to the arianian forces.

Tragically the war between Atropia and Ariana has led to increasing support to the southern Atropia peoples army, or SAPA within southern Atropia, whose people standing in the path of an invading army, seem to have the most to loose in the conflict. Sapa, a violent anti-government insurgency is..."

1. Übersetzer:

Die andauernden Kämpfe destabilisieren die Provinzen zunehmend. Das ohnehin schon fragile Land leidet zudem unter starken Verlusten durch den Aggressor Ariana. Tragischerweise führt der Krieg in Atropia zu einer wachsenden Solidarisierung der einheimischen Bevölkerung mit Sapa, der Southern Atropian peoples Army, die die einfallende Armee unterstützt.

Autorin:

Was Amad Hassan als Nachrichtensprecher für die Bewohner von Atropia erzählt, erinnert auffällig an Konstellationen und Dynamiken aus der Ukraine-Krise. Tatsächlich gehen einige Divisionen von Hohenfels direkt weiter zur *Operation Atlantic resolve*, dem Manöver, das als Muskelspiel der Nato in Richtung Moskau verstanden werden kann.

Ich will wissen wie die Realität, das Szenario mitgeschrieben hat.

O-Ton Steve Odonell:

There is no futuristic planning of going anywhere else. This is all fictitious.

3. Übersetzer:

Hier findet keine futuristische Planung statt, irgendwo einzugreifen. Das ist alles rein fiktiv.

Ich: but why if it is just fictitious, then why is Ariana Iran, and

Autorin:

Aber wenn das so ist, warum ist dann Ariana Iran und...

O'Donnell: I did not say Ariana is Iran

3. Übersetzer:

Ich hab nicht gesagt, dass Ariana Iran ist.

Ich: But this is Russia and this is Georgia and this is Aserbaidshen.

Autorin:

Aber das ist Russland und das ist Georgien und das ist Aserbaidshen.

O'Donnell: I think that is what you think it is

3. Übersetzer

Ich denke, das ist das, was du denkst.

Ich: No, I just can read maps

Autorin:

Naja, ich kann eine Karte lesen.

O'Donnell: I mean we can take a picture and put Germany there, and then have Bayern and Rheinland Pfalz and Tuttlingen...

3. Übersetzer:

Wir könnten auch ein Bild von Deutschland nehmen und dann hättest du jetzt Bayern und Rheinland-Pfalz und Tuttlingen...

Autorin:

Steve Odonell war Jahrzehnte lang aktiver Soldat, nun ist er bei der Army für alle Civilians on the Battlefield zuständig. Er bezeichnet sich selbst als konservativen Republikaner. Es sei kein Geheimnis, dass Iran und Russland die größten Feinde der USA seien, sagt er. Man stelle nur sicher, dass man auch vorbereitet sei, mehr ist ihm nicht zu entlocken.

O-Ton Marlene (Protokoll):

"Heute waren die Soldaten fast den ganzen Tag da. Einmal sind sie zu uns auf die Polizeistation gekommen und wollten mit dem Polizeichef reden. Leider war kein Übersetzer anwesend und deshalb habe ich dann übersetzt. Das hat echt Spaß gemacht. Alle sind in ihrer Rolle geblieben. Ich fand's total cool, die Soldaten mal so nah zu erleben. Einige sind ja kaum älter als ich."

MUSIK

Autorin:

(Atmo Controlle Gate)

Heute gehen mein ständiger Begleiter Christian und ich schon um 6 Uhr in die Box. Wir wollen rausfinden, wie man nun in Atropia kämpft. Von der Opfor haben wir den Tipp bekommen, dass ein Angriff auf Pasron bevorsteht.

Trotz der frühen Uhrzeit, sind alle auf den Beinen und die Läden im Dorf geöffnet. Man spielt "Dorfleben". Alles wartet, es liegt Spannung in der Luft. Doch erst mal passiert stundenlang gar nichts. Also weiter nach Belake. Auch dort ist alles ruhig.

O-Ton Telefonat Marlene mit Tante

Marlene Hi, ich bin's Marlene!

Tante: Mensch, das ist ja toll, dass du dich mal rührst! Und wie ist das da?

Mar: Mega schön ist es hier, also es ist echt eine coole Erfahrung! Coole Leute, nettes Wetter, ja es ist echt gut.

Tan: Gott sei Dank! Da sind wir ja froh, dass wir mal was von dir hören.
(Plattdeutsch)

Mar: Ja,

Tan: Wo bist du denn jetzt?

Mar: In Hohenfels in Bayern

Tante: In Bayern!! Ach Gott sei Dank, dass ich mal ein Lebenszeichen von dir höre.

Mar: Ja hab ich auch gedacht, dass ich mich mal bei euch melde.

Tante: Aber du klingst ja ganz plied.

Mar: Bin ich auch.

Tan: Gott sei Dank! Und ist das jetzt wirklich so ein Kriegszeug, oder?

Mar: Äh, ja, aber es wird halt simuliert. Es sind halt echte Soldaten, die mit uns üben.

Autorin: (Atmo Fahrt)

In Pasron wird es langsam ernst. Von den Dorfbewohnern ist jetzt niemand mehr auf der Straße zu sehen. Die Koalitionstruppen unter tschechischer Führung, sollen die Stadt von Arianern befreien, die sich dort verschanzt haben.

Autorin: (Atmo Soldaten)

Diesmal bin auf der Seite der Arianer. Auf den Dächern und in leerstehenden Gebäuden haben sie Maschinengewehre und Artillerie in Stellung gebracht. Einige haben sich als Terroristen unter die Zivilbevölkerung gemischt, andere stehen in ihren schwarzen Uniformen lässig rum - man ist es gewohnt zu warten. Ein Trainer gibt den Feindeinheiten letzte Anweisungen.

O-Ton Opfor Captain bespricht den Angriff mit Coach:

Trainer: The Panters are pretty quiet, but they have infantry coming somewhere. So basically stronghold. They want you to stronghold here. But if you see them...you know - make it interesting...

3. Übersetzer:

Die Panter sind ziemlich leise, aber es müsste auch noch Infanterie von irgendwo her kommen. Also hauptsächlich dagegen halten. Sie wollen unsere Hochburg einnehmen, aber wenn du sie doch kommen sehen solltest - naja, dann mach es ruhig interessant.

Captain: Ok. So how hard do you want us to go on them? Like how hard...Excuse me, I mean how much restriction do you want us to put on them...Like, you want them to make it in here pretty quick?

2. Übersetzer:

Ok, also wie hart sollen wir mit ihnen sein? Wie hart sollen wir rangehen? Entschuldigung, ich meine, wie sehr sollen wir sie einengen? Sollen sie uns schnell einnehmen?

Trainer: If they are being aggressive and coming and are doing what they are supposed to do. Then let them do their thing. But if they are hesitating...I give you the green like to freak in...

3. Übersetzer:

Wenn sie aggressiv sind und rein gehen und machen, was sie tun sollten, dann lass sie ihr Ding machen, aber wenn sie zögerlich sind, dann gebe ich dir grünes Licht, damit ihr ordentlich abfreaken könnt.

Captain: to light them up

2. Übersetzer:

Sie in die Luft blasen

Trainer: to light them up

3. Übersetzer:

Genau, sie in die Luft blasen

Captain: all right

O-Ton Angriff

Autorin:

Die tschechischen Einheiten kommen von Norden und müssen dann Haus um Haus durchkämmen.

Die Toten beider Seiten sitzen zwischen den Kämpfenden und warten bis die Schlacht vorbei ist.

O-Ton Angriff

Autorin:

Nach 20 Minuten haben die Koalitionstruppen die Stadt fast eingenommen. Nun soll der Bürgermeister mit den Tschechen verhandeln. Weil die Straßen wegen des Kampfes nicht passierbar sind, rennen Bürgermeister, Polizeichef, Übersetzer, ich und meine Aufpasser hinter ein paar Tschechischen Soldaten geduckt am Waldrand entlang. Es ist aufregend und lächerlich zugleich. Wir erreichen eine kleine Straße, die durch riesige Kampffahrzeuge, sogenannte Panter, gesichert wird. Dort wartet der Kommandeur.

O-Ton Bürgermeister mit Kommandeur:

Bürgermeister (sehr aufgeregt): Gut! dann bleibt er denn bei uns? Sorgt er für unsere Sicherheit? Weil das geht so nicht.

ÜB: Are you stay here, are you gonna help us (reden aufgeregt durcheinander)

Bürgermeister: (..)Ich muss für die Sicherheit der Leute in der Stadt sorgen! Das geht so nicht! Heute haben sie die Arianer vertrieben, aber was mach ich heute Nacht, was mache ich morgen früh?

(..)Kommandeur: I am the highest officer here, I am in charge of this operation. I need to hear his request, cause he keeps telling us he needs help, but I need details. I need to hear what he wants from us.

Bürg: Dann schlag ihm doch mal bitte vor, jetzt wo die Stadt Pasron in Sicherheit ist, können wir doch in mein Büro gehen und bei einem Tee in aller Ruhe über alles reden.

Musik

Autorin:

So sieht Krieg nur hier aus: Verfeindete Soldaten, die noch voller Adrenalin, lachend zusammen stehen, ein Bürgermeister, der hier eine bessere Rolle als im Leben inne hat, ein Kommandeur, der nur das Beste will und ein Kampf ganz ohne Tote.

Musik

Autorin:

Am nächsten Tag ist Mediaday. Ein Häuflein Journalisten sammelt sich vor dem Haupt-Gate: mit dabei sind Lokalreporter, eine Presseagentur und ein Team des russischen Propagandasenders RT. Mit einem Bus geht es zum Hauptquartier der Koalitionstruppen, das ich noch nie zu Gesicht bekommen habe.

Wir erreichen ein Tal mit einer tarnfarbenen Zeltstadt auf einer Anhöhe. Um die Zelte gruppieren sich große Kampffahrzeuge aller Art.

Was wie aus einem Kriegsfilm aussieht, ist auch eine Art Messe. Die unterschiedlichen Nationen präsentieren ihre neusten Panzer, Striker, Hubschrauber und anderes großes Gerät für die Medien und die angereisten Generäle. Aufgereiht stehen Soldaten stramm, um Fragen zu beantworten. Ich lasse mir einen Paladin, eine Art riesen Panzer, zeigen.

O-Ton Horvitzer Paladin:

Gunner: "So you load it....., you stiff it here, you close the breage,

Autorin:

Der Paladin kann über 30 Kilometer weit schießen.

O-Ton Gunner: and then you fire

Autorin:

Atmo Hügel, Vögel

Nach dem Besuch der Zeltstadt und dem Mittagessen steht ein Schaukampf auf dem Programm, dann gibt es Mittagessen. In einem einfachen Gebäude auf dem Trainingsgelände hat man ein Buffet mit Burgern, Würsten und Salaten aufgebaut. Viele der ca. 70 Anwesenden essen im Stehen. Militärisch einfach trotz der wichtigen Köpfe aus ganz Europa, die hier versammelt sind.

O-Ton Pressekonferenz:

General Hodges: Well, first of all you thank very much for coming here to Hohenfels and giving us an opportunity to talk about the important training that is going on here. And we all looking forward to your questions of any kind of topic you'd like to discuss.

3. Übersetzer:

Zunächst einmal herzlichen Dank für ihr Kommen nach Hohenfels. Sie geben uns so die Möglichkeit, über unser wichtiges Training hier zu sprechen. Und wir alle freuen uns auf Ihre Fragen und jedes Thema, dass Sie gerne diskutieren wollen.

Autorin:

Für die Pressekonferenz haben Christian und ein paar PR-Leute Logobanner aufgebaut. Vor uns stehen General Benjamin Hodges, der höchste US-General in Europa, dazu weitere US-Generäle, Nato-Beauftragte und Generäle aus den beteiligten Ländern. Wir sollen ihre Ausführungen in die Welt tragen.

O-Ton General Hodges:

For the Wales summit 28 nations agreed that Russia's occupation of Crimea was illegal, that is was an unacceptable behavior to use force to change international recognized sovereign borders. So the alliance said that what got to make sure that we are ready and that includes being interoperable. (..)

3. Übersetzer:

Auf dem Gipfel von Wales haben 28 Staaten übereingestimmt, dass die Besetzung der Krim durch Russland illegal ist. Dass es nicht akzeptabel ist, international anerkannte Grenzen mit militärischer Gewalt zu verändern. Daher hat die Allianz beschlossen, dass es wichtig ist, bereit für alles zu sein, und das bedeutet auch „interoperable“ zu sein. Also fähig zur Zusammenarbeit.

Autorin:

Neben uns haben sich weitere Kamera- und Fototeams der US Army eingefunden. Das mediale Narrativ bestimmen, so nennt Christian Marquart die Strategie hinter der Inszenierung.

O-Ton Pressekonferenz:

Frage Journalist: "We are talking a lot about committing ourselves in defending Nato, defending Nato territory. But the Americans are still withdrawing troops form Europe. So do you have sufficient troops here in Europe?"

2. Übersetzer:

Wir reden viel darüber, dass die Nato ihr Gebiet verteidigen kann, aber gleichzeitig ziehen die Amerikaner ihre Truppen aus Europa ab. Haben wir also genug Truppen in Europa?

General Hodges: "Nato has almost 2 Million soldiers. And 2 Million - that's a lot. And so if American tanks can across over a British bridge and being supported by German aircraft, with that 2 Mio, we have got everything that we need. If we are not interoperable, if we stay Americans, British, Slovenians separate, then of course not. But with that alliance - the most successful alliance in the history of the world, we are able to operate like that we absolutely have enough."

3. Übersetzer:

Die NATO hat fast 2 Millionen Soldaten. Und 2 Millionen - das ist eine Menge. Also wenn amerikanische Panzer über eine britische Brücke fahren können und dabei von deutschen Flugzeugen unterstützt werden, haben wir alles, was wir brauchen. Aber wenn wir nicht zusammen arbeiten können, nicht „interoperable“ sind und jeder für sich allein arbeitet - dann nein, natürlich nicht. Aber mit einer Allianz, und die Nato ist die erfolgreichste Allianz in der Weltgeschichte, die zusammen agiert, haben wir absolut genug Soldaten.

Autorin:

Auf mich wirken die Generäle wie Schachfiguren in einem Spiel, dessen Fäden woanders gezogen werden. Später habe ich einen Exklusivtermin bei General Hodges und darf ihm 5 Fragen stellen. Unter den Augen meines Aufpasser Christian, der Presseagentin und eines Colonels will ich wissen, inwiefern die Abschreckungsstrategie Richtung Russland das Training bestimmt.

O-Ton General Hodges:

General: Well sure, in order to provide deterrence, you have to demonstrate the ability to stop whatever the threat might be. So you have to exercise against that potential threat. But even during the height of the cold war, the scenarios did not specifically address the Soviet Union. Because we wanted to avoid being provocative. To create situations, where it looks like we are preparing for an attack. And Nato Exercises, you know you have to have permission from all 28 Countries to develop formal plans, because that's the alliance, you don't want to create a situation that causes a problem that nobody wanted.

So we use scenarios, (..)that all help forces to practice things we would have to do, without being focused on one particular place or one particular country. And also when we are exercising there are certain thing for security reason you don't want to ...you would not do in public."

3. Übersetzer:

Im Sinne der Abschreckung muss man demonstrieren, dass man fähig ist jeglicher Bedrohung zu begegnen. Also muss man für diese Bedrohungen trainieren. Aber selbst in den Hochzeiten des Kalten Krieges wurde in unseren Szenarien Russland nicht direkt benannt. Weil wir wollten eine Provokation vermeiden und Situationen, die so aussehen, als würden wir einen Angriff vorbereiten. Und bei Nato-Übungen brauchen wir das Einverständnis von allen 28 Ländern, um die offiziellen Übungspläne zu entwickeln. Man will keine Situationen schaffen, die plötzlich zu einem Problem führen, das niemand wollte. Deswegen benutzen wir Szenarien, die genau das beschreiben, was wir trainieren müssen, ohne dabei einen speziellen Ort oder ein spezielle Land zu nennen. Aber wenn man trainiert gibt es natürlich auch Dinge, die aus Sicherheitsgründen nicht in der Öffentlichkeit geschehen sollen.

Autorin:

Alles nur Interpretation also. Die Bereitschaft mir Zugang zum Trainingsgelände zu gewähren hat dennoch merklich nachgelassen. Ich bleibe erst mal ausgesperrt und darf erst 8 Tage später für einen Tag zurück auf die Base. Seit 5 Tagen nun findet der eigentliche Kampf um Atropia statt.

O-Ton Versammlung:

Bürgermeister: Flüchtlinge von Pasron City, seid ihr zufrieden mit diesem Zustand hier?

Mob brüllt: Nein!

Bürgermeister: Seid ihr zufrieden mit der Regierung?

Mob: Nein!

Bürg: Gestern sind wieder neue gekommen, vorgestern sind wieder neue gekommen. Über 8000 Leute sind dahinten wie Vieh aufm Rasen in Zelten. Aber was...keine Nahrung. Die Koalitionstruppen fahren hier vorbei, die winken! Die winken, das ist das einzige, was sie machen.

Mob: Buh

Bürger: Wir brauchen zu essen, wir brauchen medizinische Unterstützung. Frauen und Kinder sind krank. Was soll das? Wir sind Menschen, wir sind einfach nur Menschen! Ist das überhaupt würdig in einem Eselstall unterzukommen? Wollt ihr weiter in diesem Eselstall leben?

Mob: Nein!

Autorin:

Der eindringliche Ruf der Flüchtlinge nach humanitärer Hilfe ist ein zentrales Merkmal des Krieges hier, soviel dürfte mittlerweile jedem klar sein. Im Papier der Armeeführung wird der Anlass für den Krieg in Atropia so beschrieben:

Sprecher:

"Kriegsführendes Land dringt in Nachbarland ein, um Gas und Ölvorkommen zu erobern"

Autorin:

Noch 76 weitere sogenannte Events, die ein Eingreifen erforderlich machen könnten, sind dort aufgelistet.

Sprecher:

Diese 77 fiktiven Ereignisse spielen im Jahr 2016 in verschiedenen Gegenden der Kaukasus-Länder Ariana, Atropia, Donovia, Gorgas und Limaria. Die Ereignisse beschreiben mögliche Wege, wie sich die Bedingungen vor Ort konkretisieren könnten. Analysten haben diese möglichen Ereignisse aus realistischen jedoch fiktiven Aktivitäten in den Kaukasus Ländern kreiert, die jederzeit dort stattfinden können.

Autorin:

Ein breites Spektrum möglicher Missionen tut sich hier auf. Es reicht von "Von Hochwasser zerstört Häuser und Flüchtlingslager", über "Bürgerkrieg" über "Terroristen greifen Ölplattform an" bis "Land verstaatlicht ausländische Firmen".

Für die Wahrung der US-amerikanischen Interessen könnten eigentlich jederzeit Truppen einschreiten. Und mit den Soldaten kommen deren zivile Partner ins Land. Im gespielten wie im wirklichen Einsatz ist dann unter anderem die USAID von Anfang an mit dabei.

USAID, heißt ausgesprochen Agency for international development und ist eng mit dem US-Verteidigungsministerium und dem State Department verzahnt. Gerne wechselt man auch wie Dr. Derleth von der USAID zum Militär. Ihr erstes Ziel definiert die Behörde so:

Sprecher:

Sie soll Amerikas wirtschaftliche Reichweite und deren positive Auswirkungen stärken. Sie soll Amerikas Zugang zu neuen Märkten, Investitionen und Handel ausweiten.

Autorin:

Bei unserer "Krisenintervention" versteckt sich die imperialistische Tradition im Detail. In Marlenes Dorf Belake erwartet die Bevölkerung eine Hilfslieferung der USAID. Schon in Atropia "hilft" man gerne mit Getreide und Düngertlieferungen. In ihren ersten Tagen in Belake wurden die Dorfbewohner dazu so gebrieft:

O-Ton Instruktionen Dorfgemeinschaft Belake:

Übersetzer: "Die halfen uns quasi indem sie uns neue Mittel und Wege aufzeigen, wie wir mehr Ertrag rauskriegen aus unseren Pflanzen, wie wir besser anbauen können."

Leute: "Entwicklungshilfe?"

Übersetzer: " Ja Entwicklungshilfe"

Instructor: " Ok, you got that. They give us the new ideas, the world is revolving, everything is going modern, everything is quick, there is new ways of doing everything. What we used to do the old ways, with a cow and. I forgot... So this organization, they came to our city and looked how we were doing farming and how we could produce more. And they said we have got a good business going with the farming. We are making good crops and they gonna help us by telling us different ways of how to do things."

Übersetzer: "Ok, die USAID ist im Endeffekt zu uns in Dorf gekommen und hat sich angeschaut, wie wir unsere Pflanzen anbauen und hat dann da angesetzt, weil Landwirtschaft ist eine gute Einnahmequelle, und sie haben uns geholfen es noch besser zu machen"

Autorin:

Für Belake käme das Saatgut vielleicht vom Saat- und Giftriesen Monsanto, der für die Abhängigkeit, Armut und Krankheit von tausenden Kleinbauern weltweit verantwortlich ist. Das bedeutet sie nämlich auch, die hoch gelobte „Interoperability“: Militär, Regierungsbehörden, große Konzerne und private Organisationen ziehen im Namen der Hilfe an einem Strang.

Die Entwicklungsinitiative Consultative Group for International Agricultural Research (CGIAR) vereint 50 Länder, internationale Organisationen und private Interessensvertreter der Wirtschaft. In Stiftungen und Kooperationen verschachtelt, verstecken sich darin auch die Global Player BASF, Nestle, Monsanto, Syngenta und unzählige Lobbygruppen. Als humanitäre Hilfe spendet man den Menschen erst das Korn, um sie dann damit zu unterwerfen.

Unzählige Kooperationen aller Art hat die USAID in den letzten 50 Jahren mit vorangetrieben. Mit dem Druck von politischen und privaten Akteuren wurden dann Reformen im Sinne dieser Elite erzwungen.

Musik

Absage:

FAKING WAR

Wie die Nato mit zivilen Komparsen den Krieg trainiert

Ein Feature von Johanna Bentz

Es sprachen: Annika Schilling, Jean Paul Baeck, Walter Gontermann, Valentin Stroh und Josef Tratnik

Ton und Technik: Ernst Hartmann und Katrin Fidorra

Regie: Claudia Kattanek

Redaktion: Hermann Theißen
Eine Produktion des Deutschlandfunks 2015.

Musikausklang